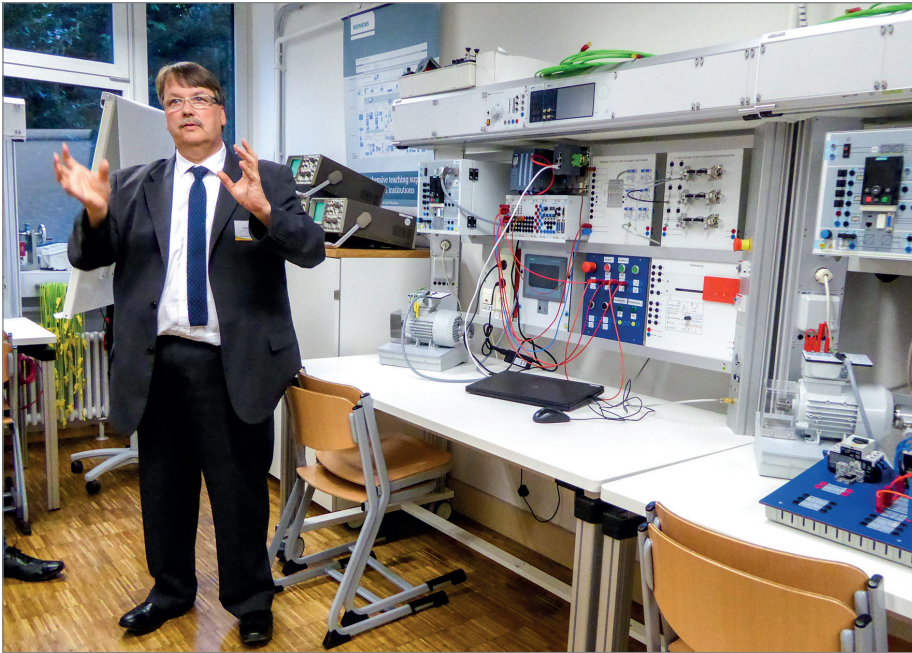


11. Unternehmerforum Gernsbach

Digitalisierung verändert Arbeitswelten nachhaltig

Volker Bachura, Schulleiter der Carl-Benz-Schule Gaggenau, stellt engagiert die Lernfabrik 4.0 vor.

Das Thema Industrie 4.0 stand im Mittelpunkt des 11. Unternehmerforums Gernsbach. Julian Christ, Bürgermeister der Stadt Gernsbach, freute sich, dass das Unternehmerforum in der Nachbargemeinde Gaggenau zu Gast war. Denn dort werde in der Carl-Benz-Schule (CBS) in vorbildlicher Weise den neuen Entwicklungen der Digitalisierung in der Lernfabrik 4.0 Rechnung getragen. Als eine der 15 Lernfabriken 4.0 in Baden-Württemberg steht die CBS im Rampenlicht von Medien, Politik und Wirtschaft. Die Lernfabriken 4.0 sollen nicht nur der Ausbildung von Schülern dienen, sondern auch für betriebliche Fortbildung genutzt werden. Außerdem soll sie Entscheidern von kleinen und mittleren Unternehmen aus der Region Anregungen für Industrie 4.0-Themen liefern. Die Gesamtkosten für die Lernfabrik belaufen sich auf rund 800.000 Euro, der größte Teil der Investitionen wurde durch den Landkreis und Landeszuschüsse finanziert.

Bei der Vorstellung der Teilnehmer des Unternehmerforums, die von Regina Meier, Deutscher Betriebswirt-Verlag, geleitet wurde, zeigte sich, dass das Thema Industrie 4.0 einen breiten Interessentenkreis angezogen hat. Die Auswirkungen der Digitalisierung auf Arbeit, Unternehmensführung und Ausbildung ist eben sehr umfassend.

Schulleiter Volker Bachura zeigte in seinem Vortrag ganz deutlich die Auswirkungen der Digitalisierung auf Ausbildung und Beschäftigung. „Auch Schulen müssen neu denken“, betonte er. Da stimmten auch die Lehrer der kaufmännischen Schulen zu.

Ein Rundgang durch die Labore zeigte eindrucksvoll, wie Industrie 4.0 bereits im Lehrplan integriert ist.

Das Unternehmerforum Gernsbach wird seit 2013 als gemeinsame Aktion von der Stadt Gernsbach, dem Gewerbeverein Gernsbach und dem Deutschen Betriebs-

wirte-Verlag durchgeführt. Zu den Themen, die kleine und mittlere Unternehmen interessiert und im Brennpunkt des wirtschaftlichen Geschehens stehen, referieren jeweils Fachleute und bieten eine Grundlage für die anschließende Plenumsrunde. Das Erfolgsrezept hat sich bewährt und wird zwei Mal jährlich umgesetzt.

Wie Unternehmen die neuen Lernformen auch für ihre Weiterbildungsmaßnahmen für Mitarbeiter umsetzen, war das Thema beim abschließenden Netzwerken der Teilnehmer. Mit dazu beigetragen hatte die Bewirtung durch eventuelle, eine Schülergenossenschaft der Handelslehranstalt Gernsbach. Die Geschäftsidee des Schülerunternehmens ist die Planung, Durchführung und kaufmännische Abwicklung von kulturellen Veranstaltungen. Es ist ein Anliegen des Projektes, dass die Schüler und Schülerinnen ihr im Fachunterricht erworbenes Wissen praktisch in realitätsnahen wirtschaftlichen Zusammenhängen gebrauchen sowie Schlüsselqualifikationen für die erfolgreiche Bewältigung des Überganges von der Schule in den Beruf wie Eigeninitiative, Verantwortungsbereitschaft und Teamfähigkeit erwerben und anwenden.

Das nächste Unternehmerforum Gernsbach findet am Donnerstag, 22. November 2018 statt.

Regina Meier

Weitere Informationen:

→ www.unternehmerforum-gernsbach.de



Seit 2013 wird bereits das Unternehmerforum Gernsbach als Gemeinschaftsprojekt durchgeführt.

Ulrich Hemel / Harald Link

Zukunftssicherung für Familienunternehmen**Beteiligungen, Verkäufe und Übernahmen**

Stuttgart: Kohlhammer

2018, 205 Seiten

30,- Euro



■ Der schmale Band ist ein ungewöhnliches Buch. Es handelt sich um ein Vademecum für Unternehmer, die vor der Frage stehen, ob sie ihr Unternehmen verkaufen wollen oder einen anderen Weg für die intergenerationale Sicherung

wählen wollen. Für den ungewöhnlichen Inhalt und die Vielfalt der behandelten Themen stehen die zwei Autoren: Harald Link ist langjähriger Praktiker in der Mergers & Acquisitions Szene. Er berät als Unternehmensberater Unternehmer beim Verkauf. Ulrich Hemel ist nicht nur Wirtschaftswissenschaftler, sondern auch katholischer Theologe, der über breite Managementenerfahrung u.a. als Vorstandschef des Medizinprodukteherstellers Paul Hartmann verfügt. Die Ansätze der beiden Autoren mischen sich in einem außerordentlich lesenswerten Buch, das weit über praktische Ratschläge hinaus Anstöße liefert, über unternehmerisches Vorgehen nachzudenken. Dazu tragen die vielen kurzen Exkurse bei, in denen scheinbare Randthemen aus der Psychologie, der Literaturwissenschaft oder den Naturwissenschaften behandelt werden.

Zu Beginn liefern die beiden Autoren Gedanken zu Besonderheiten der Familienunternehmen. Dort besprechen sie u.a. die Schwierigkeiten mit dem Älterwerden des Unternehmers und die resultierende Nachfolgeproblematik. Anders als andere Bücher zu diesem Thema gehen die beiden

Autoren auch darauf ein, dass auch der Unternehmer ein nicht-finanzielles Risiko durch seinen Austritt hat. Er kann vor dem Nichts stehen, insbesondere dann, wenn das Unternehmen vorher sein einziges Lebenswerk war.

Die Grundaussage des zweiten Kapitels ist, dass auch mittelständische Unternehmen wachsen müssen. Im Gegensatz zu börsennotierten Unternehmen kann dieses Wachstum bei Familienunternehmen auch aus Diversifikation der Geschäftsbereiche resultieren. Sodann werden die Alternativen aufgezeigt, die sich einem Familienunternehmer beim Austritt stellen: Unternehmensverkauf, Nachfolge in der Familie, Börsengang, Verkauf an einen strategischen Investor, an Private Equity Unternehmer oder Family Offices. Dabei werden immer wieder die Gedankengänge und Bedenken, die Unternehmer typischerweise haben, reflektiert. Damit wird aus dem Buch zwar kein typischer betriebswirtschaftlicher Ratgeber, aber für Unternehmer ein wertvolles Buch zum Nachdenken.

Unterstützen kann man die Aussagen der Autoren auch bei ihren Thesen zur Unternehmensbewertung. Sie beklagen die Scheingenauigkeit, Kaffeesatzleserei und die inflationäre Verwendung von englischen, kompliziert klingenden Begriffen. Diese werden dann in einfacher Sprache und ohne Formeln kurz, knapp und unternehmergerecht von den beiden Autoren dargestellt. Ähnlich gehen sie beim Transaktionsprozess vor, der ebenfalls in den Einzelheiten dargestellt wird. Diskutiert wird auch, dass die Ankündigung von Unternehmensverkäufen zumeist zu Unruhe in der Belegschaft führt. Dabei ist es fatal, wenn die Belegschaft aus externen Kreisen über den Verkauf informiert wird. Als Beispiel für das sogenannte Merger-Syndrom wird angeführt, dass es bei TUIfly unter den Pilo-

ten zu einer merkwürdigen Krankheitswelle kam, als über die Zeitung bekannt wurde, dass ihr Unternehmen zum Verkauf steht. Besonderes Augenmerk wird in dem Band auf die Unternehmenskultur als Erfolgsfaktor für Unternehmenstransaktionen gelenkt. Die Autoren illustrieren das mit dem Bonmot, dass die „Unternehmenskultur die neue Strategie zum Frühstück frisst.“ Zusätzlich wird thematisiert, wie schwer die Kultur auch für Unternehmensleiter nur zu verändern ist. In der Integration im Rahmen des Post Merger Managements müssen zwei Kulturen aufeinander abgestimmt werden. Die Autoren fordern die Verantwortlichen auf, diesen Weg gemeinsam mit den Mitarbeitern zu gehen und diese zur Reflexion aufzufordern. Ansonsten kann der Mitarbeiterverlust zu Wissensverlust führen, eventuell zu Wissensverlust, der die Zukunft des Unternehmens infrage stellt. Die beiden Verfasser betonen folgerichtig die Bedeutung von Vertrauen. Dies wird geschädigt, wenn Einzelne versuchen, ihre Ziele ohne Rücksicht auf die anderen Beteiligten durchzusetzen. Vertrauen schafft eine Atmosphäre, in der man auch schwierige Dinge – was sich zwangsläufig in einer so komplexen Verhandlungssituation wie sie ein Unternehmenskauf darstellt – offen ansprechen und gemeinsam Lösungen finden kann.

Der Schluss dieses lesenswerten Bändchens sei wörtlich zitiert: „Jede Transaktion ist wie das Leben selbst – gut zu planen in den Grundzügen, überraschend an jedem Tag und mit Verantwortung nach vorne zu leben. Wenn wir so mit Transaktionen umgehen, ob als Käufer oder Verkäufer, dann wird es gelingen, unter dem Strich das Beste aus den jeweils neuen Herausforderungen, Risiken und Chancen zu machen.“

Prof. Dr. Stefan Behringer

Anzeige



384 Seiten, Hardcover
978-3-88640-136-9; 38,- €

Norbert Zdrowomyslaw / Michael Bladt (Hrsg.)

Regionalwirtschaft

Global denken, lokal und regional handeln

Trotz oder gerade vor dem Hintergrund des Internationalisierungs- und Globalisierungsprozesses ist eine Renaissance der Region als Nährboden wirtschaftlichen Fortschritts auszumachen. Die Regionalwirtschaft und das Regionalmanagement geraten immer mehr in den Fokus von Wissenschaft, Politik und Praxis. Im Zuge der Diskussion um die „internationale Wettbewerbsfähigkeit“ oder die „Standortqualität“ von Staaten im internationalen Vergleich werden beispielsweise in Deutschland regelmäßig Studien zum Standortwettbewerb der Bundesländer präsentiert sowie Städte- und Branchenvergleiche durchgeführt.

www.betriebswirte-verlag.de

Anzeige

Publikationsvielfalt bei Fachzeitschriften in Gefahr

DEAL-Projekt zerstört Wettbewerb und gefährdet Publikationsvielfalt



Mehr dazu unter
http://www.boersenverein.de/de/portal/Presse/158382?presse_id=1292492

www.betriebswirte-verlag.de

Deutscher
Betriebswirte-Verlag GmbH 

Kontaktaten Redaktionsbeirat „Der Betriebswirt“

Prof. Dr. Bernhard Duijm
 Magdeburger Str. 4/1,
 72108 Rottenburg
 E-Mail: bernhard.duijm@uni-tuebingen.de

Prof. Dr. Ralf Kreutzer
 Professor für Marketing
 Berlin School of Economics and Law
 Badensche Str. 50-51, 10825 Berlin
 E-Mail: ralf.kreutzer@hwr-berlin.de
<http://www.hwr-berlin.de>

Prof. Dr. Thomas Kümpel
 Klever Str. 40, 40477 Düsseldorf
 E-Mail: t.kuempel@freenet.de
<http://www.fom.de>

Prof. Dr. Barbara Mikus, HTWK Leipzig
 Gustav-Freytag-Str. 42a, 04277 Leipzig
 E-Mail: mikus@wiwi.htwk-leipzig.de
<http://www.htwk-leipzig.de>

Prof. Dr. René Schmidpeter
 Dr. Jürgen Meyer Stiftungslehrstuhl für Internationale
 Wirtschaftsethik und CSR Cologne Business School (CBS)
 E-Mail: r.schmidpeter@cbs.de

Univ.-Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl
Dipl.-Kffr. (Univ.) Dipl.-Ing. (FH)
 Lehrstuhl für Innovations- und TechnologieManagement
 am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
 E-Mail: marion@weissenberger-eibl.de
<http://www.weissenberger-eibl.de>

Prof. Dr. Bernd W. Wirtz
 Deutsche Hochschule für
 Verwaltungswissenschaften Speyer
 Lehrstuhl für Informations- und
 Kommunikationsmanagement
 Freiherr-vom-Stein-Str. 2, 67346 Speyer
 E-Mail: wirtz@dhw-speyer.de
<http://www.hfv-speyer.de/wirtz/Lehrstuhlinhaber.htm>

Prof. Dr. Norbert Zdrowomyslaw
 Hochschule Stralsund (HOST)
 Betriebswirtschaftslehre, insbes. Rechnungswesen
 und Management für KMU
 Zur Schwedenschanze 15, 18435 Stralsund
 E-Mail: norbert.zdrowomyslaw@fh-stralsund.de
<http://zdrowomyslaw.fh-stralsund.de>

Impressum

Verlag:

Deutscher Betriebswirte-Verlag GmbH
 Bleichstraße 20-22 · D-76593 Gernsbach
www.betriebswirte-verlag.de

Herausgeber:

Dr. Casimir Katz †

Redaktion:

Dipl.-Volkswirt Regina Meier
 Tel. +49 7224 9397-150, Fax +49 7224 9397-905

Anzeigenverwaltung:

Deutscher Betriebswirte-Verlag GmbH
 Postfach 1332, D-76586 Gernsbach
 Tel. +49 7224 9397-150, Fax +497224 9397-905
 E-Mail info@betriebswirte-verlag.de

Erscheinungsweise:

4 Ausgaben im Jahr

Preis:

Einzelheft: 25,- € / Jahresabonnement: 75,- €
 ISSN 0172-6196

Abonnementsbedingungen:

Die Abonnementsgebühren sind im voraus zahlbar. Das Jahresabonnement läuft automatisch weiter, wenn uns nicht bis spätestens sechs Wochen vor Jahresende die Kündigung vorliegt.

Die in „Der Betriebswirt“ veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form - durch Fotokopie oder andere Verfahren - reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Der Betriebswirt Einzelheft / Abonnement

Hiermit bestellen wir gegen Rechnung...

Exemplar(e) „Der Betriebswirt“, Ausgabe
 zum Preis von je 25,- € inkl. MwSt. + Porto.

Abonnement „Der Betriebswirt“, ab Ausgabe
 Preis pro Jahr 75,- € inkl. MwSt. + Porto.

Rechnungsadresse:

Vor- und Zuname

Straße

Ort

Datum

Unterschrift

Bitte ausschneiden und einsenden an:

Der Betriebswirt
 Postfach 1332
 76586 Gernsbach - Deutschland

Eberswalde



Soziale Medien, strategische Entscheidungen, Marketingkonzepte – wer die Sichtbarkeit eines Unternehmens erhöhen und verbessern möchte, für den sind diese Werkzeuge unumgänglich. Im Studiengang Nachhaltiges Tourismusmanagement an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) bindet Prof. Dr. Claudia Brözel als HNEE-Dozentin in die den Studiengang Nachhaltiges Tourismusmanagement im Bereich Marketingmanagement reale Fallstudien kleiner und mittelständischer Unternehmen ein. Seit fünf Jahren arbeitet sie mit kleinen und mittelständischen Unternehmen deutschlandweit zusammen. Sie bindet die Fragestellungen der jeweiligen Partner in die Lehre ein, die u.a. in einem einwöchigen Design-Thinking-Prozess aufgegriffen werden. Hierbei wird den Studierenden Strategie- und Werkzeugkompetenz vermittelt. Bislang wurden knapp 30 Projekte zusammen mit verschiedenen Partnern im Modul Angewandtes Marketing Management (AMM) umgesetzt. Darunter waren sowohl Technologieanbieter, eine Biermarke, Internationale Vereine, Kulturinitiativen, oder auch ein Anbieter für fair produzierte Kleidung. Wichtig ist immer ein Bezug zu einem touristischen Kontext. Auch Schnittstellen mit der Stadt Eberswalde hat es bereits mehrfach gegeben. Aktuell wird an einem Marketingkonzept für das städtische Museum gearbeitet.

Weitere Informationen:
→ www.hnee.de

Lübeck



Neu in Lübeck: Dr. rer. pol. Andree B. Elsner

Dr. rer. pol. Andree B. Elsner ist seit Frühjahr 2018 neuer Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (BWL) im Fachbereich Maschinenbau und Wirtschaft der Fachhochschule Lübeck. Seine Schwerpunkte hat Dr. Elsner im Rechnungswesen, in quantitativen Methoden und dem Risikomanagement.

Der diplomierte Ökonom arbeitete nach seinem Examen runde zehn Jahre in Managementpositionen in einer international renommierten Unternehmensberatung und war verantwortlich für die Internationalisierung der Rechnungslegung in zahlreichen Kreditinstituten. Parallel zu der Unternehmenstätigkeit promovierte Elsner an der Universität Bremen.

Nach der Promotion war er als Professor an einer privaten und staatlichen Hochschule und erwarb hier die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen für die Aufgaben an der Fachhochschule Lübeck.

Vor dem Hintergrund seiner bisherigen Tätigkeiten als Hochschullehrer in zahlreichen Gastprofessuren in Asien und auf Vortragstätigkeiten in USA und den Emiraten verfügt er über ein umfangreiches globales Hochschulnetzwerk aus dem zahlreiche Kooperationen und gemeinsame Forschungsprojekte entstanden sind.

Weitere Informationen:
→ www.fh-luebeck.de